

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{F} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} . 20 \mathcal{F} . Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} .

Nr. 130.

Nagold, Montag den 26. Oktober

1896.

Amthches.

Die Herbstkontroll-Versammlungen im Jahre 1896 finden im Kontrollbezirk Nagold wie folgt statt:

Kontrollstation Altensteig-Stadt am 9. November, 9 Uhr vorm. beim neuen Schulhaus für die Gemeinden Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Verneck, Ebershardt, Egenhausen, Garkweiler, Gaugenwald, Spielberg, Ueberberg, Walddorf, Warth.

Kontrollstation Simmersfeld am 9. Novbr. 2 Uhr nachm. bei der Kirche für die Gemeinden Beuren, Enzthal, Etmannweiler, Fünfbronn, Simmersfeld.

Kontrollstation Hatterbach am 10. Novbr. 9 Uhr vorm. bei der Kirche für die Gemeinden Wehingen, Bödingen, Hatterbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Schielingen, Unterschwandorf, Unterthalheim.

Kontrollstation Nagold am 10. Novbr. 2 Uhr nachm. bei der Turnhalle für die Gemeinden Eghausen, Emmingen, Hesselhausen, Mindersbach, Nagold, Pfrendorf, Rohrdorf.

Kontrollstation Wildberg am 11. Nov. 8 1/2 Uhr vorm. beim Rathaus für die Gemeinden Efringen, Gältlingen, Rothfelden, Schönbrown, Sulz, Wenden, Wildberg.

Zuden Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Dispositionsurlauber, Reservisten einschließlich der Halbinvaliden, sowie die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.

Militärpässe und Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Die Mannschaften haben bei Strafermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil Letztere gemessen werden.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Calw, den 16. Oktober 1896.

Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorstände wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Daß dies geschehen, ist dem Hauptmeldeamt in Calw anzuzeigen.

Nagold, den 17. Oktober 1896.

R. Oberamt. Ritter, A. B.

Bekanntmachung

der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, betr. die Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten.

Die Bewerberinnen um das von J. Maj. der Höchstseligen Königin Olga gestiftete Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten werden aufgefordert, ihre Gesuche mit einem Zeugnis der Dienstherrschaft über Jahr und Tag des Dienstes, über die Art der Dienstleistung, über etwaigen Uebertritt zu einer andern Dienstherrschaft auf demselben Anwesen, über etwaige Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel und das Verhalten des Dienstboten, unter Bezeichnung besonders hervorragender Leistungen, bei dem gemeinschaftlichen Amte einzureichen.

Spätestens bis zum 1. Dezbr. d. Js. sind diese Gesuche von dem gemeinschaftlichen Amte mit einem Zeugnis über Sittlichkeit und Leumund der Bittstellerin unter Beurkundung der Angaben derselben und der Dienstherrschaft und Bezeichnung des Alters, der Konfession und des Heimatsorts der Bittstellerin der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins vorzulegen.

Für das Ehrenzeichen können weibliche Dienstboten vorgeschlagen werden, welche im Umfange des Königreichs nach zurückgelegtem vierzehntem Lebensjahre in einer Familie oder in demselben Anwesen ununterbrochen wenigstens 25 Jahre lang treu und in Ehren dienen.

Ist das Dienstverhältnis durch äußere Verhältnisse, wie Krankheit von Angehörigen und dergleichen, ohne Verschulden des Dienstboten unterbrochen worden, so kann die vor Eintritt der Unterbrechung zurückgelegte Dienstzeit der nachfolgenden hinzugerechnet werden.

Stuttgart, den 17. Okt. 1896.

In Stellvertretung: Reg.-Rat Falch.

Gestorbene. Luise Mack, geb. Griesinger, Schull. Gattin, Buttenhausen. — Barbara Burgbard, geb. Burgbard, Neuenbürg. — Regierungsassessor Lutz, Neutlingen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 26. Okt. (Einges.) Am Samstag Abend hielt die hiesige Museums-Gesellschaft ihre alljährliche Herbstfeier ab und zwar diesmal im Gasthof „Hirsch“, da von einem Herbst im Freien in Anbetracht der andauernd ungünstigen Witterung Umgang genommen werden mußte. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Verlosung der auf 2 großen Tafeln hübsch arrangierten Gewinnste, bestehend in Obst und sonstigen Garten-, bezw. Feld-Erzeugnissen. Auch ein Martins-Gänlein als Ersatz für den heuer schwer zu bekommenden Meister Lampe hatte sich zur Lotterie eingestellt. Vor und nach der Verlosung ließ die z. Z. herbeigerufene Tübinger Militärkapelle unter Leitung ihres Dirigenten Schneckenburger ihre teils heiteren teils ernsteren Weisen ertönen. Von dem gut gewählten 10 Nummern umfassenden Programm möchten wir namentlich hervorheben: die Kaiservariationen für Streichquartett von Haydn, 2 Cellofeli (Du bist die Ruh von Schubert und „Ständchen“ von Härtel) Variationen für Flöte, Duett für Waldhorn und Flöte und endlich das den Schluß bildende Volksliederpotpourri, dessen Melodien die Anwesenden zu lebhaftem Einstimmen veranlaßte. Den Uebergang zur Tanzunterhaltung machte das Versteigern einer riesigen Kalebstraube, was viel Heiterkeit hervorrief. Daraus wurde nach den Klängen der Kapelle Schneckenburger lebhaft der Muse Terpsichore gehuldigt und erst in früher Morgenstunde trat die Mehrzahl der Teilnehmer, beladen mit den verschiedensten Herbst-Erzeugnissen den Heimweg an. Noch möchten wir der Geber, welche die Gewinnste der Lotterie so gütig und mit z. Z. ganz außerordentlichen Riesenprodukten der Gartenkunst vermehrt, freundlich dankend Erwähnung thun.

Tübingen, 22. Okt. Nach den noch sehr langsam eingehenden Neuanmeldungen zu schließen, wird das Wintersemester hinter dem Sommersemester zurückbleiben, wie dies jedes Jahr der Fall ist. Die Frequenz wird dem vorigen Wintersemester gleichkommen. Die Vorlesungen haben zum Teil schon begonnen.

Stuttgart, 20. Okt. Wie verlautet, werden die Postmarken für portopflichtige Dienstfachen wieder abgeschafft.

Stuttgart, 23. Okt. Die „Frei. Ztg.“ meldet, allerdings unter Reserve, aus Karlsruhe, daß ein Kriegsgericht gestern den Lieutenant v. Bräsewiz zu 4 Jahren Festung und Entfernung aus dem

Heere verurteilt habe. Das genannte Blatt fügt bei, daß bei dem geheimen Verfahren des Gerichtshofes eine Kontrolle der Mitteilung unmöglich sei.

Pastor Dr. Lepsius hat, nachdem ihm der Oberkirchenrat einen erbetenen halbjährigen Urlaub behufs weiterer Wirksamkeit für die Armenier abgeschlagen hat, sein Amt niedergelegt, wird in den Dienst der Evangelisation treten und nach Berlin übersiedeln.

München, 22. Okt. Bekanntlich sollte der Reichstagsabgeordnete und Redakteur des „Vaterlandes“, Dr. Sigl, im Sommer in seiner auf österreichischem Boden bei Ruffstein gelegenen Villa Thiersee wegen einer im „Vaterland“ über den präsumtiven österreichischen Thronfolger und dessen Vater gemachten abfälligen Äußerung verhaftet werden, entkam jedoch noch über die Grenze. Wie Dr. Sigl nun mitteilt, erhielt er vom Ministerpräsidenten Graf Badeni auf Anfrage den Bescheid, daß das objektive Verfahren gegen ihn nicht veranlaßt wurde und nicht in Aussicht genommen sei, falls Dr. Sigl das österreichische Staatsgebiet betreten sollte. Dr. Sigl kann also seine Villa in Thiersee wieder besuchen.

Zur Beurteilung der Sozialdemokratie. Es wäre im höchsten Maße bedenklich, wenn in den maßgebenden und sonstigen politisch denkenden Kreisen der Eindruck sich festsetzen würde, als hätte die Organisation des Proletariats unter der Flagge der Sozialdemokratie irgend etwas von ihrem staatsgefährlichen Charakter eingebüßt, weil vorübergehend einmal eine gewisse Ermattung unter den führenden Agitatoren sich geltend zu machen scheint. Sie dringt wenn auch langsam, so doch stetig in die ländlichen Wahlkreise ein und so ist auch vorläufig noch nicht auf einen Stillstand in dem parlamentarischen Wachstum der Partei zu rechnen. Reich und Einzelstaaten haben vielmehr nach wie vor allen Anlaß, in der Sozialdemokratie einen Feind zu sehen, dem es vorläufig noch an der Macht, aber nicht am Willen zum Neusersten fehlt. Und wie tief die Vaterlandslosigkeit in dem „Klassenbewußten Proletariat“ sitzt, dafür hat ja schließlich auch der Gothaer Parteitag ein sprechendes Beispiel gebracht. Ohne jeden Widerspruch aus den Reihen der Genossen, ja unter allgemeinem Beifall, hat ein Redner die Mannschaften des untergegangenen „Itis“ anklagen und den heldenmütigen Kommandanten beschimpfen dürfen, weil sie Flaggelieder gesungen hätten, statt auf ihre Rettung bedacht zu sein, wie er es in ähnlichen Fällen immer gemacht habe. Die ganze fühlende Welt hat in ehrfurchtsvollem Schauer sich geneigt vor der Größe jenes Heldentodes; aus England, wo man unserer Marine auch die kleinste Lebensregung neidet, aus Frankreich, wo man zum Revanchekrieg sich bereit hält, sind Worte bewundernder Anerkennung gekommen für den Geist, der in den Offizieren und Mannschaften der deutschen Kriegsslotte lebe. Die „deutsche“ Sozialdemokratie hat nur Worte feindselig gehässiger Kritik für jenes Heldentum. Das sagt genug!

Berlin, 23. Okt. Der Bundesrat überwies in seiner gestrigen Sitzung den Entwurf, betr. die Militärstrafprozessordnung für das deutsche Reich, dem zuständigen Ausschuss.

Wilhelmshaven, 24. Okt. Kaiser Wilhelm hat befohlen, daß die in der hiesigen Garnisonkirche zu errichtende Gedenktafel für die beim Untergang des Kanonenbootes „Itis“ ertrunkenen Personen auf seine Kosten angebracht wird. Die Widmung lautet: „Es ehret die gefallenen Helden dankbar der Kaiser und das Vaterland.“

Anslaud.

Um in der französischen Armee der Erinnerung an den Zarenbesuch einen ganz besonders angenehmen Beigeschmack zu geben, hat der Kriegsminister angeordnet, daß jenem Ereignis zu Ehren alle Arreststrafen von weniger als 30 Tagen erlassen werden sollen.

Rom, 24. Okt. Hiesige politische Kreise zeigen große Befriedigung über die Aufmerksamkeit des Kaisers von Oesterreich, der drei große Kriegsschiffe nach Livorn sandte, um die „Savonia“ beim Auslaufen in Wien eskortieren. Der italienische Botschafter in Wien erhielt den Auftrag, dem Kaiser den Dank König Humberts dafür auszusprechen.

Rom, 24. Okt. Der König begab sich gestern nach der Consulta, um Fürst Nikita einen Besuch abzustatten. Als nach Beendigung des etwa halbtägigen Besuches der Fürst den König bis zum Ausgang des Palastes begleitete, veranlaßte dieser Vorgang die auf dem Plage vor dem Quirinal versammelte Menge zu lebhaften Ovationen, die in gleichem Maße dem Prinzen von Neapel zu Teil wurden, als er sich zum Besuche seiner Braut nach der Consulta begab. Auch die Prinzessin Helene war auf ihrer Fahrt nach dem Quirinal der Gegenstand lebhafter Huldigungen. Fürst Nikita, Prinz Mirko und Prinzessin Anna besichtigten zu Wagen die Stadt und wurden überall von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Am Abend fand ein Festdiner statt.

Rom, 25. Okt. Anlässlich der Vermählung des Prinzen von Neapel stiftete der König 100.000 Lire zu Gunsten der Armen und befahl dem Minister des lgl. Hauses, während der Festtage für die Bedürftigen in anderen Gegenden Italiens reichliche Wohlthaten zu spenden.

London, 23. Okt. Wie das „Berl. Tagebl.“ erfahren haben will, halte die dortige chinesische Gesandtschaft seit 7 Tagen einen chinesischen Arzt gefangen, der s. Z. an einer Verschwörung gegen die Dynastie sich beteiligt hatte. Bei der Entdeckung dieses Komplotts war es ihm gelungen, nach Amerika zu entkommen, während 15 Verschworene enthauptet wurden. Jetzt sei der Arzt zu sicher geworden und habe sich selbst auf die Gesandtschaft begeben, wo er sofort festgenommen und jetzt gefangen gehalten werde.

Petersburg, 23. Okt. Kurow, ein Marktstelen im Gouvernement Lublin, ist fast vollständig niedergebrannt. 3000 Personen sind obdachlos.

Kleinere Mitteilungen.

Horb, 23. Okt. Durch das andauernde Regenwetter ist der Neckar aus seinem Ufer getreten.

Horb, 24. Okt. Gestern Abend trat der Neckar wiederholt aus und erreichte gegen Mitternacht den höchsten Wasserstand mit 2,30 Meter Pegelhöhe. Heute ist das Wasser bedeutend zurückgegangen nachmittags 3 Uhr 1,00 Meter Pegelstand, so daß eine Gefahr nicht mehr vorhanden ist. Eine im vorigen Jahr in der Nähe der Steinleichen Sägmühle angebrachte Schleuse bietet wirksamen Schutz gegen das Eindringen des Wassers in die Stadt und verhindert, abgesehen von Ausnahmefällen, die Ueberschwemmung der früher so stark gefährdeten Neckarstraße. (Schw.-B.)

Rottenburg, 22. Okt. Ein recht lobenswerte That gelangte heute zur Kenntnis. Das 8 Jahre alte Knäblein des R. Ritter, Bauers in der Gartenstraße, fiel am Sonntag nachmittag in den Mühlkanal, welcher infolge der vielen Regenfälle nicht unerheblich angeschwollen war. Der in der Gartenstraße wohnende M. Haniker A. Kessler bemerkte von seinem Fenster aus die Gefahr, eilte rasch herbei und stürzte sich ohne Zögern in das reißende Wasser. Nach hartem Kampfe mit den Wellen gelang es ihm, das Kind zu erfassen und lebend auf das Ufer zu bringen.

Reutlingen, 21. Okt. Gestern Abend betrat Frau Albert Gminder das Vereinshaus mit der Bitte, ihr Gelegenheit zum Singen geben, da es ihr übel werde. Kaum hatte sie sich gesetzt, als sie vom Stuhl tot zu Boden fiel; ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

Gyach, 19. Okt. Von Glück können die Reisenden sagen, welche heute mit der Frühpost von Haigerloch hieher fahren wollten. An der Haigerlocher Steige, wo die Straße eine scharfe Biegung macht, kam der Wagen plötzlich in Schuß. Das eine Pferd kam zu Fall, der Wagen fuhr auf dasselbe auf und stürzte um. Einem der 11 Mitreisenden sprang von den zertrümmerten Scheiben ein Splitter ins Auge während die anderen mit dem Schrecken davon kamen.

Oberhausen, O. A. Reutlingen, 23. Okt. Das heute hier stattgefundene Leichenbegängnis eines jungen Lehrers wurde der Anlaß zu einem furchtbaren Unglück. Als der Wagen, in der sich die Abordnung des Tübingen Bezirkes befand, zwischen der Station Unterhausen und den Pfälzlinger Papierfabriken über einen Bahndübergang der Heimat zufuhr, wurde er von dem 6-Uhr-Abendzug erfasst und zertrümmert. Drei Insassen des Wagens kamen ohne wesentliche Verletzung davon, aber ein junger Lehrer aus Rommelsbach, der zur seiner Rettung herausgesprungen

sein soll, wurde von der Lokomotive erfasst, einige Schritte geschleift und sodann unterhalb der Brühl mitten entzweit geschnitten. Wenn auch eine Unvorsichtigkeit des Kutschers vorliegt, so würde doch das Vorhandensein von Schranken dem Unheil wahrscheinlich vorgebeugt haben.

Stuttgart, 21. Okt. Dem Gewerkschaftsgasthof „Hirsch“ war das Heraushängen der roten Fahne untersagt worden. Gegen diesen Erlaß des Stadtpolizeiamts wurde von der Verwaltung des sozialdemokratischen Genossenschaftsgasthauses bei der Kreisregierung in Ludwigsburg Beschwerde eingelegt, welche aber abschlägig beschieden wurde.

Stuttgart. Die gestohlene Guarnerius-Violine des Violinvirtuosen Hummel ist dem Vernehmen nach samt dem Dieb, Kaufmann W. Zanda, in München aufgefunden worden; beide werden demnächst in Stuttgart vor der Strafkammer des Landgerichts ihre Rolle spielen.

Heilbronn, 23. Okt. Dem Fall v. Bräsewitz in Karlsruhe stellt der „Frank. Kur.“ einen „Fall Bauer“ an die Seite. Es soll sich dabei um so schwere Mißhandlungen eines Soldaten handeln, daß der Vater des Mißhandelten, ein Weingärtner A. Bauer in Neckarsulm, beim Kommando des württ. Inf.-Regts. Nr. 122 zu Heilbronn Strafantrag stellte, weil sein Sohn Karl durch fortgesetzte Beschimpfung, schwere körperliche Mißhandlung und rechtswidrige Bedrohung mit dem Militärzuchtbaus zu Ulm in Verzweiflung und Tod getrieben worden sei. Der „Frank. Kur.“ berichtet im einzelnen über diesen Fall wie folgt: Diese an ergreifenden Einzelheiten reiche Tragödie begann mit einem Militärprozeß zu Gmünd. Der alte Bauer hatte in den Jahren 1895 und 96 vier Söhne beim Militär. Der älteste stand in der Garnison Gmünd, und als dieser zum Unteroffizier befördert wurde, machte ein Feldwebel O. in einem Wirtshaus die Bemerkung: „Der Major möchte ich auch kennen, der den Jos. Bauer zum Unteroffizier avancieren ließ, so ein Gef!“ Diese Aeußerung hätte der Feldwebel O. mit 3 Wochen Arrest und strafweiser Verweisung nach Heilbronn. Dort kam O. in die 3. Kompanie, wo seines Gmünder Widersachers jüngerer Bruder diente. Dieses Zusammentreffen war für diesen verhängnisvoll. Der alte Bauer hat auf Grund eines reichen Zeugnenmaterials, das zur Hauptsache aus Zivilistenkreisen stammt, für folgende Thatsachen Beweise beigebracht: 1) Niemals ist Carl Bauer mit seinem richtigen Namen angerufen worden; seine Anrede lautete vielmehr: „Lump, Feh, Trops, Aufseker u. s. w.“ Einmal erhielt er einen so wuchtigen Stoß vor die Brust, daß er rücklings zu Boden stürzte und später noch eine Zeit lang wie betäubt torleste. Wiederholt wurde er am Brunnen nackt ausgezogen, mit Bürsten, Strohweiden und anderen rauhen Gegenständen derart gerieben und geschunden, bis er stark blutete. Einmal hing ihm die Haut an der Nase und an der Wange in Fetzen herunter; das andere Mal bemerkten die Seiningen an den Armen ihres Karl von oben bis unten lange Kratzwunden. Im Manöver zu Niedlingen wurde Bauer 7 Mal hinter einander ins Gesicht geschlagen, weil er nicht sofort der Instruktion der Vorpostenkompanie nachgehen konnte. Kurz zuvor war Bauer von einigen Kameraden in Teppiche gewickelt und derart gehauen worden, daß er vor Schmerz und Verzweiflung zum Fenster hinauszuspringen versuchte. Dieser erste Selbstmordversuch mißglückte. Als er sodann zu Niedlingen durch die Schuld seines Lieutenants um 8 Minuten verspätet antrat, erhielt er sofort drei Tage Arrest und Schläge mit dem Säbel. Diese Hiebe waren derartig wuchtig und schmerzzerregend, daß Bauer laut zu weinen begann. Und nun fiel die furchtbare Drohung: „Dich bringe ich in diesem Winter noch ins Militärzuchtbaus nach Ulm.“ Nun marsch aus. Bauer griff in seinem Quartier zum Gewehr. Der erste Schuß ging fehl. Der zweite zertrümmerte ihm Gaumen und ein Auge. Das geschah am 17. September. Am 18. traf der alte Bauer in Niedlingen ein und fand seinen Sohn beim klärfsten Bewußtsein; jetzt erst erzählte dieser vor mehreren Zeugen seine ganze Leidensgeschichte. Am Abend des 20. Sept. wurde der alte Bauer wieder heimgeschickt, weil man den Sohn außer Lebensgefahr wählte. Wenige Stunden später starb dieser. Die militärgerichtliche Untersuchung, die in Niedlingen sofort eingeleitet und durchgeführt wurde, ergab nichts als einen Selbstmord. Nun meldeten sich aber später Beamte und angesehenen Bürger von Niedlingen bei dem tiefgebeugten Vater und boten sich als Augenzeugen für die empörenden Szenen an. Unterm 8. d. M. wurde dem Beschwerdeführer die Eröffnung zu Teil, daß die Untersuchung begonnen habe; sie richtet sich gegen den Feldwebel Goldhöfer und Lieutenant Rabe.

Ravensburg, 19. Okt. Am vergangenen Freitag kehrte der Dekonome Sigel in Grobstobel, Gemeinde Berg. hies. Bezirks, vom nahen Weingarten heimwärts und fand sich sofort veranlaßt, einem seiner Knechte eine Zurechtweisung zu erteilen und ihn aus der Gesindestube zu entfernen. Da griff der Knecht zum Messer und verletzte seinen Dienstherrn schwer durch 7 Stiche. Der Thäter ist verhaftet. — In der Klosterstraße dahier ereignete sich dieser Tage ein schweres Unglück. Das hährige Töchterchen einer hies. Drechlersfamilie erkriegte die an einem Hause eines Nachbarn angelehnte Kiestruhe, diese stürzte um und verletzte das Kind derartig, daß es nach schwerem Leiden am andern Morgen starb.

Pforzheim. Einen guten Witz leistete sich dieser Tage ein Mitglied unserer Theatergesellschaft. Der Mime sah im „Livol!“ hinter seinem Schoppen, während gleichzeitig im Nebenraume einige der Erwählten des „Rädischen Volkes“ über die vielerörterte Theaterbauangelegenheit Beratung hielten. „Was ist denn da drinnen los?“ fragte der Schauspieler seinen Tischnachbar. „Da soll das Pforzheimer Schmerzenskind, das neue Theater, geboren werden,“ lautete die Antwort. „So so,“ meint der Frager, „das wird aber ohne Kayserchnitt nicht gut möglich sein.“ Schallende Heiterkeit, die selbst im Buffet noch verständnisvolles Echo fand, lohnte den guten Einfall.

Mürnberg, 22. Okt. Bei der Ziehung der Ausstel-

lunglose fiel der Haupttreffer im Werte von 50 000 M auf die Nr. 32982 und der 2. Gewinn im Werte von 20 000 M auf 354841, der 3. mit 10 000 M auf 299259, ebenfalls 10 000 M auf 336750, je 5 000 M auf 33890, 70868, 108584, je 3 000 M auf 77698, 101803, 176177, je 2 000 M auf 12327, 70769, 181950, 224758, je 1 000 M auf 24984, 128418, 162967, 211480, 307890 und 359867, je 500 M auf 6248, 29796, 63697, 79109, 210896, 327978, 343454 und 897794.

Kurich, 23. Okt. Die Emder Ztg. berichtet, daß ein Offizier in Kurich den Gastwirt Jansen dermaßen mißhandelt habe, daß dieser seinen Verwundungen erlegen sei. Nach einer anderen Meldung sind die Verletzungen nicht so schwer. Der Gastwirt Jansen soll sich auf dem Wege der Besserung befinden.

Berlin, 21. Okt. Der verhaftete Schlosserlehrling Groffe hatte auf die Frau Justizrat Levy gekochten und sich dabei die Hand durchbohrt. Die Mitteilung des den Verband anlegenden Arztes an Groffe's Bruder veranlaßte diesen, die Verhaftung seines Bruders zu bewirken. Dem „Total-Anz.“ zufolge wird der Hauptthäter Werner in Weikensee vermutet. Groffe nannte angeblich seine beiden Helfershelfer; einer derselben werde in einem in der Nacht zum Mittwoch verhafteten Burchen vermutet.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Vertilgung der Binsen und der sauren Gräber auf Wiesen. Ein sehr empfehlenswertes Mittel zur Vertilgung genannten Unkrautes auf Wiesen ist das Kalkeisen, wodurch eine Entsäuerung des Bodens bewirkt wird. Gleichen Erfolg erzielt man jedoch auch das Ausstreuen von Thomaspbosphatmehl, welches bekanntlich gegen 50% Kalk enthält. Außerdem darf aber nicht unterbleiben, was geeignet ist, das Wachstum der guten Pflanzen zu fördern, also das tüchtige Auflegen der Wiesen im Frühjahr und die Düngung mit Stickstoff und Kali. Wiesen mit Neigung zur Sumpfbildung müssen außerdem durch Gräben oder Kanäle entwässert werden.

Stuttgart, 22. Okt. Der Beginn der allgemeinen Weinlese ist für Stuttgart, Heilbronn und Gmünd für den 26. Okt. festgesetzt. Das gesamte Erzeugnis ist geschätzt zu 21 000 hl. und ist ein guter Mittelwein zu erwarten.

Kleimbottwar, 21. Okt. Gewicht der herrschlichsten Frühlese: Portugieser 80 Grad, schwarzer Riesling 81 Grad, Cleener 82 Grad.

Großbottwar, 23. Okt. Heute die ersten Käufe zu 20 M pro Hl. Mittelgemäch. Lese dauert bis Anfang nächster Woche.

Vennach, Station Weinsberg. Weinlese im Gang. Trollinger in den Berglagen ausgezeichnet. Sämtlicher Vorrat in der Kelter unter Dach. Noch kein Kauf abgeschlossen. Käufer sind freundlich eingeladen.

Beutelsbach, 23. Okt. Heute Käufe zu 70, 72 und 73 M pro hl. Qualität bei dem gefundenen Stand der Trauben über Erwarten gut. Quantität 4000 hl.

Schnaitz i. N., 23. Okt. Lese heute unterbrochen. Verkauf gul. Preis 66, 68, 70, 72 M pro hl. Käufer eingeladen.

Strümpfelbach i. N., 23. Okt. Lese in vollem Gange. Quantität 4000 hl. Qualität gut. Einige Käufe abgeschlossen, feste Preise aber noch nicht gemacht.

Der Getreidemarkt. (Berichtwoche vom 16. bis 23. Okt.) In Folge der in der ganzen Welt nunmehr für ungünstig befundenen Kartoffelernte und auch in Folge wesentlich höherer Forderungen der amerikanischen Getreidehändler fand in der letzten Woche wiederholt eine namhafte Steigerung der Getreidepreise ab. Wie immer in den Fällen der Befürchtung einer Teuerung sind aber wohl die Preise für Weizen und Roggen zu hoch getrieben worden, sodaß sich das Getreidegeschäft in den letzten Tagen wieder stiller bei etwas nachgebenden Preisen gestaltete. Immerhin blieben die Preise gegen die Vorwoche wesentlich erhöht. In Berlin, Hamburg und Leipzig kostete je nach Güte der Weizen zu 20 Jtr. 150—175 M, der Roggen 121—134 M, die Gerste 114—139 M, der Hafer 130—154 M und der Mais 100—105 M.

Das längstbewährte u. das bestbewährte

unter den in weiteren Kreisen eingebürgerten Leder-Erhaltungsmitteln ist unfehlbar das Schußett Marke Wäffelhaut.

Beim Einkauf lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Wäffel die bekannte Schutzmarke „Wäffel-haut“ aufgedruckt sein muß.

Wäffel a 20 und 40 Pfg. sind in den meisten passenden Geschäften zu haben; ein gros — aber nur für Handlungen — bei Gustav Haefner, Feuerbach bei Stuttgart.

Verehrte Hausfrau!

Ist Ihnen der Inhalt Ihres Weinschranks fürderhin nur noch das garantiert unschädliche, die Wäsche schonende Dr. Thompson's Seifenpulver. Achten Sie jedoch bitte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“, da minderwertige Nachahmungen angeboten werden.

Auf der Internationalen Mode-Ausstellung zu Berlin ist der bekannte Verlagsfirma John Henry Scherwin Berlin für ihre vorzüglichen Erzeugnisse als: „Grobe Modenwelt“, „Mode und Haus“, „Kindergarderobe“ etc., die goldene Medaille durch Ehrendiplom zuerkannt worden.

Der Bericht über die Feier des 25jähr. Dienstjubiläums von Schultheiß Wurst in Gultlingen folgt in nächster Nummer.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Rogold.



Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Schönbrunn.

**Lehter Verkauf eines
Brauerei-Anwesens.**

Aus der Nachlassmasse der verstorbenen
Cuno Hitzel, Lindenwirts Witwe, Katharine,
geb. Kimmeler dahier,
kommt die in Nr. 118 ds. Blattes näher beschriebene
Eigenschaft im Anschluß von zusammen **43 792 Mk.** unter Bezugnahme
auf die daselbst enthaltenen näheren Ausführungen am

Mittwoch den 28. Oktbr. d. Js., vormitt. 9¹/₂ Uhr,
auf dem Rathause in Schönbrunn, im öffentlichen Aufstreich zum zweiten und
lehtenmale zum Verkauf.
Bemerkt wird nur noch, daß sowohl Gebäude als auch Güter einzeln
in Aufstreich kommen und die Güter zu den besten und ertragsfähigsten der
Markung zählen.
Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Den 17. Oktober 1896.

K. Amtsnotariat Altensteig:
H. Bahl.

Rottenburg.

**Die Verpachtung der
Marktstandplätze**

auf die Zeit vom Herbstmarkt 1896 bis Pfingstmarkt 1899
incl. erfolgt für Hafner, Geschirrhändler und die Verkäufer
in gedeckten Ständen am

Samstag den 31. Oktober ds. Js.,
nachmittags 3 Uhr,
für Kübler, Gerber, Schuhwaren- und alle anderen Verkäufer am

Montag den 2. November ds. Js.,
vormittags ¹/₂ 8 Uhr,
gegen sofortige Vorauszahlung des Pachtgeldes auf die 3jährige Pachtbauer
Dazu sind Liebhaber eingeladen.
Den 20. Oktober 1896.

Stadtpflege: Eberle.

Gabenverzeichnis.

Für die Beschädigten in Gündringen gingen ein von Nagold und
Umgebung 1. beim Pfarramt: Direktor Spöhrer, Calw 5 M.; Apoth. Schmid,
Nagold 3 M.; Pfarrer Seifriz, Rohrdorf 4 M.; Wagner, Felshausen 1,50 M.;
Holländer, Photograph, Nagold 2 M.; Ochsenwirt Seeger, Rohrdorf 5 M.;
N. N., Calw 11 M.; Dr. v. Forster, Hatterbach 10 M.; Wagner Fabrikbe-
sitzer, Calw 10 M.; Schuhmacher, Stationsmeister, Wildberg 3 M.; Radl, Ge-
richtsdiener, Calw 2 M.; Raiber, Forstwart, Unterschwandorf 3 M.; N. N.
Nagold 3 M.; Poststempel Ebhausen Stoff für Kinderkleider; von der Redak-
tion des Nagolder Gesellschafters 26 M. 2. bei der Redaktion des Gesellschafters;
Kaufm. Brinkinger, Nagold 1 M.; J. Fr. Schuon, Privatier, Nagold 1 M.;
Oll-Baumwart Bihler, Walddorf 1 M.; J. F. Nagold 1 M.; N. N. Nagold
3 M.; Stadtschultheiß Brodbeck, Nagold 3 M.; Zimmermstr. Benz, sen. Nagold
2 M.; G. Häußler, Sem.-L., Nagold 1 M.; H. Pf. Nagold 50 S.; Ungenannt
Nagold 1 M.; Ungenannt Nagold 50 S.; Kaufm. Herm. Reichert, Nagold
3 M.; Frau Herm. Reichert We. Nagold 3 M.; E. Hegele, Sem.-Oberl., Nagold
3 M.; Kfm. Gustav Heller, Nagold 2 M.; zus. 26 M.

Allen edlen Gebern Vergelt's Gott 1000mal!

Da der Winter vor der Thüre steht, und es den mehr als 100 Beschä-
digten an Brotsfrucht, Stroh zc. mangelt, wird die Bitte um milde Gaben
erneuert.

Gündringen, den 22. Okt. 1896.

K. Pfarramt: Pfarrer Gnant.

Der Aalfreie

Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik J. L. Rösel, Nachfolger in Nürnberg ist ganz entschieden
der denkbar beste und feinste Speise- und Einmach-Essig. Derselbe ist sehr ge-
sund, mild und aromatisch wohl-schmeckend und ebenso fein wie der teuerste
Weinessig und kostet der ¹/₂ Literkrug 30 S und der ¹/₂ Literkrug 20 S.

Generalvertreter für Württemberg: Hermann Müller

Telefon Nr. 2779. **STUTTGART** Militärstr. 117.

Zu haben in Nagold bei
Heinrich Lang, Conditior u. Jakob Grüninger.

Revier Dornstetten.
Stammholz-Verkauf.
Am Samstag den 31. Oktober,
vormittags 11¹/₂ Uhr
auf dem Rathaus in Pfalzgrafenweiler
aus Döbele, Abt. 2, 3, 7: 366 Nadel-
holzstämme mit 658 Fm.

Obejettingen.
Am Donnerstag den 29. d. M.,
morgens 9 Uhr,
kommt zum

Verkauf:

Ca. 200 Ztr. Hen und Dehnd,
ungefähr 150 Garben Dinkel, 150 Gerste,
100 Hafer, 300-400 Akerbohnen,
1 Wagen Erbsen, ungefähr 30 Ztr.
Kartoffeln, nach diesem 6-7 Ztr. Hopfen.

**Gerichtsvollzieher St.-V.
Roch.**

Nagold.

2500 Mk.
Pflegschafftsgeld
hat sofort oder später auszuleihen
Löwenwirt Gutekunst.

Nagold.

Verkaufe eine junge,
zum Zug taugliche
Milchkuh
am Mittwoch den 28. Okt., mittags
1 Uhr bei meiner Wohnung
J. G. Reichert, Tuchmacher.

Nagold.

Einen Wurf schöne
**Milch-
schweine**
verkauft von heute an
Gutekunst z. „Löwen.“

Felshausen.

Einen Wurf schöne
**Milch-
schweine**
verkauft am Mittwoch 28. Okt., vor-
mittags 10 Uhr
Lindenwirt Raufer.

Nagold.

1 solider tüchtiger
Möbelschreiner
kann sofort eintreten bei
G. Benz, Schreinermeister.

Wildberg.

Ein jüngerer
Arbeiter
kann sofort eintreten bei dau-
ernder Beschäftigung
Louis Wünsch,
Kleiderhändler.

Soeben erschien und ist vorrätig:

Walther

Ein deutsches Lehrerleben in Bildern

von
Fritz Crengold.

Preis 1 Mk., geb. 1.25 Mk.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

**Herrn Dr. Fricker
von Nagold**

hat sich während der schweren Erkrankung
meiner Tochter an Gehirnentzündung
große Mühe gegeben und sie vollständig
wiederhergestellt. Ich danke ihm von
Herzen u. empfehle ihn hiemit allerwärts.
Johannes Schimpf, Unterjettingen.

Die nachweislich durch tausende
von Nachbestellungen anerkannten
garantiert vorzüglich guten

Bettfedern

versendet nur die bekannte Firma
C. F. Kehnroth, Hamburg,
gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd.
Neue Bettfedern 60 Pfg. das Pfd.
sehr gt. Sorte 1.25 u. 1.40 Mk. " "
daunent. Sorte 1.60 u. 1.75 " " "
sch. weiße Federn 2. u. 2.20 " " "
hochfeine dio. 2.35 u. 2.85 " " "
Daunen (Flaum) 2.50 2.75 u. 3 Mk. Pfd.
weiße Daunen 3.75 u. 4.25 Mk. d. Pfd.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

!Glücksfälle!

In Jährlich 14 Ziehungen gelangen zur
sicheren Verteilung ca.
Zwanzig Millionen Mark
in Treibern in barem Gelde à ca.
Mark 500 000, 300 000, 150 000 etc.
von gesetzlich erlaubten, staatlich concessio-
nierten Titeln. Jedes Los ein garantiert
sicherer Gewinn. Je 100 Mitglieder bilden
eine Gesellschaft. Beitrag nur monatlich
Mark 10, (die Hälfte Mark 5, 1 Viertel
Mark 2,50)

Prospecte und Ziehungslisten gratis.
**Nächste große Ziehung
1. November d. J.**

Man verlange rechtzeitig ausführl. Prospect.
Anmeldungen nimmt entgegen:
Wilhelm Kenner, Göttingen,
Württemberg. Ziegelstr. 40.
Generalagentur für Süddeutschland von
Carl Sacht, Kopenhagen V.
Bank-Geschäft.

Bindfaden bei G. W. Jaifer.

Leicht löslich — rein —
wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wih. Roth jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Stuttg. Geldlotterie

Ziehung garant. 5. und 6. November
4840 Gewinne mit 312 000 M.
Hauptgew. M. 100 000, 30 000 bar.
¹/₂ Lose à M. 3.— ¹/₂ Lose à M. 1.—
Porto und Liste 30 S empfiehl
J. Schweickert,
Stuttgart.





J. Luz, Nagold

empfehlte Fabrikate in anerkannt vorzüglichster und sauberster Ausführung als:

Kautschukstempel
all. Art für Geschäfte u. Behörden.
Sämtliche Taschenstempel, wie Federhalter, Automaten, Kap-seln etc.

SPECIALITÄT:
Massive Kautschuktypen zum Zusammen-setzen von Worten und Sätzen nebst Einsatzkästen,
Datum-Typen-Einsatzstempel und Räder-Datum-Stempel mit und ohne Selbstfärbung.

MONOGRAMME
in reichhaltiger Auswahl für Pa-pier und Wäsche mit unauslösch-licher Tinte,
Languetten-Rollen- u. Polynomstempel.

Metall-Farbstempel und Petschäfte (Sigelstöcke) für Private und Behörden, mit und ohne Wappen,
Metall-Datum-Stempel mit Einsatztypen und Rädern,
Stempel-Ständer.

SPECIALITÄT:
Gebohrte Petschäfte mit guillochiertem Grunde in hochfeiner Ausführung.
PETSCHAFTEN

in Bronze, Cuivre poli, Achat, Crystall, Onix, Jaspis, Goldfluss, Tigerauge, Porzellan, Elfenbein, Silber.

Alle **Gravierungen** in Schwarzdruck, Silberstich u. Stein.

Stahl-Alphabete und -Zahlen, Stahl- und Brenn-Stempel, Brot-Stempel, Waldbämmer, Trocken-Stempelpressen, Perforierpressen.

Plombenzangen mit selbstthätiger pat. Schmiervorrichtung, Numeroteure und Paginierer.

Schablonen.
Signierstempel in elast. Walzen-masse und in Kautschuk.

Sämtliche Stempel-Farben für Kautschuk- und Metallstempel. Beste waschochte Farbe in rot und schwarz (System JJJ).

SPECIALITÄT:
Permanent-Farbkissen von gröss-ter Dauerhaftigkeit.

Zahl- u. Biermarken, Vereinsabzeichen, **Medaillen**, Geprägte Sigeloblaten etc.

Reparaturen, Ergänzungen und Abänderungen werden pünktlichst besorgt. Preisliste und Muster stets zur Verfügung.

Sollte mein Unternehmen von den tit. Beamten und geschäftstreibenden Interessenten unterstützt werden, bin ich in der Lage, viel billiger liefern zu können, als bei direktem Bezug oder durch Colporteurhandel.

Weißes Ausschukpapier,

das Kilo 27 s,
bei Abnahme von 10 Kilo 26 s,
empfehlte **G. W. Zaiser.**

Nagold.

Linsen

empfehlte billigst
Hermann Brintzinger
in der hintern Gasse.

Bezirks-Obstbau- Verein Nagold.



Am 28. ds. Mts. (Simon- und Judä-Feiertag) mittags 2 Uhr

findet im Gasthaus z. „Sirsch“ in Wildberg eine

Verlosung von Obstbäumen

in verschiedenen Formen statt. Ferner wird Gemeindevorstand Harr von Rohrdorf einen Vortrag über zweckmäßigen Baumsatz halten, wozu die Mit-glieder und Freunde des Obstbaues höflichst eingeladen sind.

Walddorf, den 23. Oktober 1896.

Vereinsvorstand **Bihler.**

Nagold.

Mein Lager in

Winter-Schuhen



wie: Filzschuhe, Filzstiefel, Endschuhe, Endstiefel, Filzsohlen etc. etc.

für Herren, Damen und Kinder

ist nun sortiert und empfehle ich solches zu geneigter Abnahme bei billigt gestellten Preisen

Gottlob Schmid.

Nagold.

Für Waldbesitzer.

Lang und Sägholz,

in größeren und kleineren Partien, suche sofort zu laufenden Preisen zu kaufen.

Fr. Rentschler, Sägewerk.

Neuer Wein



ist zu haben bei

Küfermeister Harr.

Landwirtschaftliche Winter-schule Rottweil.

Dauer des nächsten Kurses: 5. November d. Js. bis Mitte März f. Js. Unterricht unter stetiger Bezugnahme auf die Praxis. Auswärtigen Schülern wird gutes und billiges Unterkommen gerne vermittelt.

Nähere Auskunft, Prospekte und Anmeldeformulare umsonst und postfrei durch den Vorstand, Landwirtschaftsinspektor Horn-berger in Rottweil.

Der Vorsitzende der Schulkommission:
Duttenhofer.

1897er Kalender empfehlte die Buchhandlg. von **G. W. Zaiser.**

Diözesanverein

Mittwoch den 28. ds. Mts.
(Feiertag Simonis u. Judas)
in Nagold.
Diöz.-V.-B. Hetterich.

Nagold.

Filzstiefel mit Holzsohlen,

wärmste und billigste Fußbekleidung, für Arbeiter empfehlte

Gottlob Schmid.

Nagold.

Anzeige.

Nächsten Donnerstag, Freitag und Samstag, den 29. 30. und 31. d. M. schlage ich Mag-samen für Kunden.

Fr. Rentschler.

Nagold.

Kalkausnahme

weißen und schwarzen, am Mittwoch 28. Oktober in Kaufers Dampf-Ziegelei.

Haiterbach.

Zur Verbesserung

des Weinmostes, Obst- und Dibecken-mostes empfehle ich

Kristallzucker

sowie

Dextrosenzucker.

Lehterer sehr empfehlenswert.
Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Schöne

Pfälzer-Zwiebel

empfehlte pr. Str. 3.70.

Wilhelmine Kaufers.

Nagold.

600 Mk.

werden von einem pünktlichen Zinszähler gegen Pfand-sicherheit aufzunehmen ge-sucht durch
Verw.-Aktuar **Wurst.**

Fruchtpreise:

Nagold, 24. Oktober 1896.

Alter Dinkel	7 10	7 08	7 —
Neuer Dinkel	7 20	6 76	6 40
Weizen	—	11 —	—
Roggen	—	8 50	—
Gerste	6 50	6 33	6 20
Haber	8 —	6 15	4 80
Bohnen	—	6 20	—

Wittualienpreise:

1 Pfund Butter	88—90
2 Eier	12—13

Gestorben:

Den 25. Okt. Louis, Kind des Gott-lob Friedrich Bechtoldt, Goldbauers, 10 Monat 27 Tag alt, Beerdigung den 27. Okt., vorm. 9 Uhr.